

## Indikatoren im Beratungsprozess auf Vorliegen eines sonderpädagogischen Förderbedarfs im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung

---

Diese Zusammenstellung dient als **Unterstützung für den MSD**, um fachlich begründet eine Aussage über die Notwendigkeit der Einleitung einer sonderpädagogischen Diagnostik im **Förderschwerpunkt geistige Entwicklung** treffen zu können. Im Beratungsprozess können, ausgehend vom jeweiligen Beratungsanlass, zielführende Fragestellungen abgeleitet werden, die mit Hilfe des Vorabfragebogens, den Beobachtungen sowie durch Gespräche mit allen Beteiligten beantwortet werden.

Die Übersicht möglicher Indikatoren dient:

a) zur Vorbereitung der Beratung:

- Auf welche Informationen kann ich zurückgreifen?
- Wer ist für die Bereitstellung der Informationen zuständig?
- Hat die beantragende Schule/Person alle wesentlichen Unterlagen (Diagnose(n), Entwicklungsbericht Kita, Therapieberichte, etc.) dem Antrag in der Anlage beigefügt?
- Benötige ich darüber hinaus noch weitere Informationen?
- Welche Bereiche prüfe ich vertiefend?
- Wer sind meine möglichen Gesprächspartner?
- Welche Fachexpertise kann ich ggf. noch hinzuziehen?

b) zur Auswertung der Beratung:

- Wie sind die gewonnenen Erkenntnisse und Beobachtungen einzuordnen bzw. zu wichten?
- Welche Empfehlungen zum weiteren Vorgehen lassen sich aus den Erkenntnissen und Beobachtungen ableiten?

Förderschwerpunkt geistige Entwicklung		
Diagnosekriterium Was soll überprüft werden?	Indikatoren Woran wird das Kriterium sichtbar/messbar?	Informationsquellen
<b>1. Vermutung eines weit unterdurchschnittlichen Intelligenzniveaus</b>	Ergebnis einer Intelligenzdiagnostik im Bereich unterhalb der zweiten Standardabweichung unter dem Mittelwert <sup>1</sup> gemäß ICD-11	<ul style="list-style-type: none"> <li>- bereits durchgeführte Tests (Klinik, (Schul-)Psychologie,)</li> <li>- ggf. Screening-/eindimensionale Verfahren im Rahmen der Beratung, besonders hinsichtlich der Abgrenzung zu anderen FSP z. B. BUEVA II (V.: BL, Schulpsychologie, MSD)</li> </ul>
<b>2. Umfänglicher Förderbedarf in mehreren Entwicklungsbereichen</b>	Differenz zwischen dem erkennbaren Entwicklungsalter und dem tatsächlichen Lebensalter in <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wahrnehmung</li> <li>- Denken</li> <li>- Gedächtnis</li> <li>- Sprache und Kommunikation</li> <li>- Körper und Motorik</li> <li>- Sozialverhalten und Emotionen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Berichte Kindertageseinrichtung, Frühförderstelle, SPZ</li> <li>- Therapieberichte (Logopädie, Ergotherapie, Physiotherapie)</li> <li>- Schülerakte</li> <li>- Förder- und Entwicklungspläne</li> <li>- Entwicklungsberichte</li> <li>- unterrichtsbegleitende Beobachtung (V.: KL, FL, BL der GS/GES/FÖS/OS/OS+)</li> <li>- Diagnostisches Material zu den Entwicklungsbereichen</li> <li>- Vorabfragebogen</li> <li>- Beobachtung des MSD im Rahmen der Beratung</li> <li>- Gespräche mit dem Kind/Jugendlichen</li> </ul>
	Notwendigkeit medizinisch-therapeutischer Förderung  Logopädie, Ergotherapie, Physiotherapie	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Therapieberichte (Logopädie, Ergotherapie, Physiotherapie)</li> <li>- Berichte Frühförderstelle, SPZ, KITA</li> <li>- Integrationsstatus (KITA)</li> </ul>
<b>3. Einschränkung von Autonomie und Teilhabe</b>	Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedürfnisse äußern</li> <li>- Zuhören und Verstehen</li> </ul> Alltagsfertigkeiten <ul style="list-style-type: none"> <li>- Selbstversorgung</li> <li>- Orientierung und Mobilität</li> <li>- Sicherheitsverhalten</li> </ul> Soziale Fertigkeiten <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beziehungsgestaltung</li> <li>- Anpassung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Berichte Kindertageseinrichtung, Frühförderstelle, SPZ</li> <li>- Therapieberichte (Logopädie, Ergotherapie, Physiotherapie)</li> <li>- Schülerakte</li> <li>- Förder- und Entwicklungspläne</li> <li>- Entwicklungsberichte</li> <li>- unterrichtsbegleitende Beobachtung (V.: KL, FL, BL der GS/GES/FÖS/OS/OS+)</li> <li>- Beratungsprotokoll MSD</li> <li>- ggf. Beobachtung des MSD im Rahmen der Beratung</li> <li>- ggf. Kind-Umfeld-Analyse des MSD im Rahmen der Beratung</li> </ul>

<sup>1</sup> basierend auf angemessen normierten, individuell durchgeführten standardisierten Tests oder auf vergleichbaren Verhaltensindikatoren, wenn standardisierte Tests nicht verfügbar sind

Förderschwerpunkt geistige Entwicklung		
Diagnosekriterium Was soll überprüft werden?	Indikatoren Woran wird das Kriterium sichtbar/messbar?	Informationsquellen
		- Gespräche mit dem Kind/Jugendlichen
	Notwendigkeit von - Assistenz (personell, materiell) - Pflege	- Behindertenausweis - Bericht Sozialamt - Berichte Frühförderstelle, SPZ - klinische Befunde
<b>4. Umfänglicher Förderbedarf bei der Bewältigung von schulischen Lernanforderungen</b>	Notwendigkeit unterrichtsfach- und lebensweltbezogene Bildung auf allen Lern- und Aneignungsebenen	- unterrichtsbegleitende Beobachtung - ggf. Beobachtung des MSD im Rahmen der Beratung
	erhebliche Lernrückstände in den zentralen Bildungsbereichen (sächsischer Bildungsplan bzw. Kernfächern der Schule mit dem FSP Lernen)	- aktueller Lernstand - Aussagen der FL - unterrichtsbegleitende Beobachtung - Arbeitsproben des Kindes - Ergebnisse vorhandener Kompetenztests - Lernstandsanalyse
	Nicht-Ausreichen der Maßnahmen zur pädagogischen Förderung bzw. sonderpädagogischen Förderung im Förderschwerpunkt Lernen	- Dokumentation der (sonderpädagogischen) Förderung - Vorabfragebogen - Förder- und Entwicklungspläne - Entwicklungsberichte
	Fehlende Passung zu den aktuellen (vor-)schulischen Bedingungen (bspw. Lernangebot, Gruppen- oder Klassensituation, Beziehungen zu den pädagogischen Fachkräften/Lehrer-Schüler-Beziehung)	- Erfassung der (aktuellen) (vor-)schulischen Bedingungen (V.: pädagogische Fachkräfte der Kita, KL, BL der GS/GES/FÖS/OS/OS+) - Beobachtungen - Gespräche

Folgende Faktoren sind zusätzlich zu betrachten, um den Lern- und Entwicklungsstand einzuordnen:

Faktoren	Beispiele	Informationsquellen
<b>psychische und/oder physische Diagnosen</b>	Sinnesbeeinträchtigungen, zusätzliche progrediente Erkrankungen oder psychiatrische Diagnosen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- klinische Befunde</li> <li>- Gutachten</li> <li>- Kind-Umfeld-Analyse</li> <li>- vorliegende Berichte (bspw. Einschätzung Jugendamt zur Bedarfsbestimmung, Resilienz-Analyse)</li> <li>- Austausch im multiprofessionellen Team</li> <li>- Gespräche mit dem Kind/Jugendlichen</li> </ul>
<b>biografische und/oder soziokulturelle Erfahrungen</b>	Traumatisierungen, Migrationshintergrund	
<b>individuelle und/oder soziale Resilienzfaktoren</b>	Selbstwirksamkeitserwartung, Kontrollüberzeugung, Optimismus	
	sozialer Bindungen, Unterstützung, Struktur im Alltag	

Das Bedingungsgefüge der Diagnosekriterien ist immer eine Einzelfallentscheidung. Für die Entscheidungsfindung, ob sonderpädagogischer Förderbedarf im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung zu vermuten ist, sind die Diagnosekriterien anhand der Indikatoren sorgsam zu prüfen und die Aspekte der außer- und innerpersonellen Einflüsse in die Erwägung einzubeziehen.

Liegen im Ergebnis der Beratung unter Berücksichtigung individueller Faktoren und Rahmenbedingungen Indikatoren vor, die einen anderen bzw. weiteren sonderpädagogischen Förderbedarf vermuten lassen,

- so ist der betreffende MSD beratend hinzuzuziehen

oder

- kann im Rahmen des Verfahrens zur Feststellung von sonderpädagogischem Förderbedarf eine Erweiterung des Verfahrens angestrebt werden (frühzeitig nach Rücksprache mit dem betreffenden MSD).

Bei Vorliegen einer klinischen Diagnose im Sinne einer „geistigen Behinderung“ oder „komplexen Behinderung“ kann das Verfahren zur Feststellung von sonderpädagogischem Förderbedarf in den Förderschwerpunkten geistige Entwicklung oder körperlich-motorische Entwicklung in Absprache mit dem LaSuB **ohne** Beratung beantragt werden.